

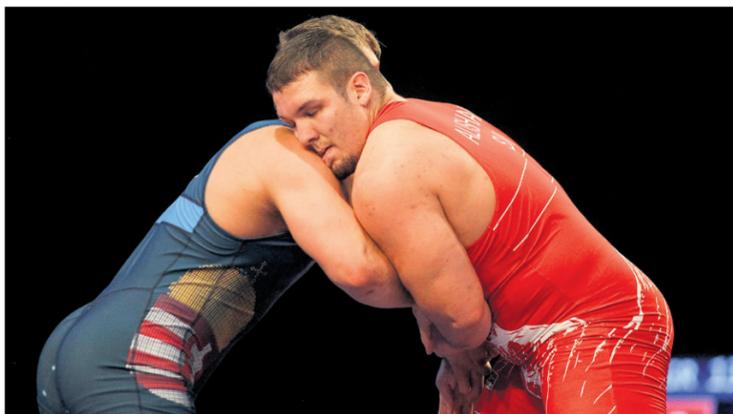
Bitteres Déjà-vu für Delian Alishahi

RINGEN Delian Alishahi von den RC Willisau Lions hat den angestrebten Medaillengewinn an der U23-WM in Belgrad ganz knapp verpasst. Wie schon an der U23-EM belegte er den 5. Rang. Und wie vor gut fünf Monaten hatte er durch eine Verletzung handycapiert antreten müssen.

von Patrik Birrer

Beim Aufwärmen vor seinem ersten Kampf an der U23-WM in der Gewichtsklasse bis 130kg, Greco, am vergangenen Montag passierte es: Delian Alishahi verdrehte sich den Fuss. «Die Schmerzen waren sehr stark», sagt der 23-Jährige. Deswegen nicht zum Wettkampf anzutreten, kam für ihn aber nicht infrage. «Unser Physiotherapeut von Swiss Wrestling sowie die Mannschaftsärzte der USA und aus Deutschland haben sich sehr schnell und professionell um mich gekümmert.»

Mit einem getapten Fuss und unter Schmerzmitteln konnte Delian Alishahi zu seinem Achtelfinal gegen den Rumänen Lenard Istvan Berei antreten. Dieser endete nach sechs Minuten mit



Trotz Fussverletzung biss sich Delian Alishahi an der U23-WM durch und schaffte es bis in den Bronzekampf. Diesen verlor er knapp mit 1:3. Foto Aleksandar Djorovic

1:1. Weil Alishahi die letzte Wertung erzielt hatte, zog er in den Viertelfinal ein.

Mit dem Vize-Weltmeister auf Augenhöhe

Dort traf er wie schon an der U23-EM im Mai auf den Armenier David Ovasapyan. Vor gut fünf Monaten war Delian Alishahi, beeinträchtigt durch eine Rippenverletzung, gegen den späteren Vize-Europameister chancenlos geblieben und hatte vorzeitig mit 0:9 verlo-

ren. Am Montag verlief der Kampf viel ausgeglichener. Ovasapyan setzte sich knapp mit 2:0 durch. «Ich habe ganz kleine, taktische Fehler begangen und war in der zweiten Halbzeit in einigen Momenten etwas zu wenig konzentriert», so Delian Alishahi. «Ansonsten hätte ich durchaus eine Chance auf den Sieg gehabt.»

So zog Ovasapyan in den Halbfinal und später auch in den Final ein. Diesen verlor er gegen den Iraner Amin

Mirzazadeh knapp mit 1:2 und gewann Silber. Dank der Finalqualifikation seines Bezwingers bot sich Delian Alishahi am Dienstag die Möglichkeit, in der Repechage zumindest noch um die Bronzemedaille zu kämpfen. Sein erstes Duell in der Hoffnungsrunde gegen den Serben Vladan Zivkovic gewann er vorzeitig durch technische Überlegenheit mit 9:1.

Damit kam es am Dienstagabend gegen Dariusz Attila Vitek zum Duell um eine der beiden Bronzemedallen. Dieses verlor Delian Alishahi trotz einer beherzten Leistung mit 1:3. Auch wenn die Enttäuschung über das erneut knappe Verpassen der Medaille gross sei, so meinte der 23-Jährige: «Ich bin glücklich mit meinen Auftritten. In körperlicher Topverfassung wäre der angestrebte Medaillengewinn möglich gewesen. Aber ich kann erhobenen Hauptes auf die U23-WM zurückschauen und voller Zuversicht in die Zukunft blicken.»

Wie schlimm ist die Verletzung?

Doch was bedeutet die Fussverletzung im Hinblick auf die geplanten Einsätze mit den RC Willisau Lions in der heissen Phase der Mannschaftsmeisterschaft? Darüber konnte Delian Alishahi noch keine Auskunft geben. Natürlich hoffe er, möglichst bald wieder für die Lions auf die Matte gehen zu können. «Aller-

dings sind die Schmerzen im Fuss aktuell sehr stark.» Alishahi kehrt in die Schweiz zurück und wird sich genaueren medizinischen Abklärungen unterziehen. Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Samuel Scherrer wäre es für die RC Willisau Lions ein ganz harter Schlag, wenn auch Delian Alishahi passen müsste. Doch so weit ist es nicht. «Ich werde alles geben, um in den Halbfinal- und allfälligen Finalkämpfen für die Lions auf der Matte stehen zu können», verspricht Delian Alishahi.

Tobias Portmann heute im Einsatz

Neben Delian Alishahi stand am vergangenen Dienstag mit Dimitar Sandov ein weiterer Athlet mit Bezug zu den RC Willisau Lions im Einsatz. Sandov ringt heuer wie schon 2019 mit einer Doppellizenz für die Willisauer und trat in Belgrad in der Klasse bis 60kg, Greco, an. Nach einem klaren Sieg in der Qualifikation verlor er im Achtelfinal gegen den Ukrainer Ihor Kurochkin anschliessend in seinem Viertelfinal unterlag, schied Sandov definitiv aus.

Heute Freitag greift auch Tobias Portmann an der U23-WM ins Geschehen ein. Der Willisauer geht in der Gewichtsklasse bis 70kg, Freistil, an den Start.

Der Triumph am JU+VE-Final

SCHIESSEN Nachwuchsschützin Stefanie Bugmann vom Pistolclub Pfaffnerntal hat den JU+VE-Final der Kategorie U17 in Thun souverän gewonnen. Es ist dies ein weiterer grosser Erfolg in einer sehr guten Saison der Balzenwilerin.

Am vergangenen Samstag fand in Thun der Schweizerische Junioren- und Veteranen-Einzel final (JU+VE) statt. In der U17-Kategorie mit der Pistole 25 Meter qualifizierte sich Stefanie Bugmann vom Pistolclub Pfaffnerntal als Dritte souverän für den Final der besten Zehn. In der Entscheidung am Nachmittag zeigte sie keine Schwäche und gewann diesen mit zwei Punkten



Strahlende Siegerin: Stefanie Bugmann vom Pistolclub Pfaffnerntal entschied den JU+VE-Final der Kategorie U17 für sich. Foto zvg

Vorsprung auf Mario Bärtschi aus Bretzwil/BL. Die Freude über die Goldmedaille bei Stefanie Bugmann war riesig. Damit hat sie ihrer tollen Saison einen weiteren grossen Erfolg hinzugefügt. Bereits im August hatte sie sich zur Kantonalmeisterin gekürt, mit dem Nachwuchsteam des Kantons Luzern den Zentralschweizer Ständematch gewonnen und als Fünfte an der Schweizermeisterschaft ein Diplom gewonnen. Zudem belegte sie am Schweizerischen Jugendfinal in Stans den 3. Rang. Nun krönte Stefanie Bugmann ihre Saison mit dem Sieg in Thun.

Bereits am kommenden Montag, 8. November, startet der neue Luftpistolen-Nachwuchskurs der Pistolenschützen Pfaffnerntal. Es hat noch wenige freie Plätze. Das Leiterteam freut sich über Anmeldung unter info@pc-pfaffnerntal.ch. nba

Geschicklichkeit war gefragt

PFERDESport Bei herrlichem Herbstwetter fand am Sonntag vor einer Woche der 20. Patrouillenritt des Reitvereins Region Sursee statt. Mark Furrer hatte einmal mehr für eine perfekte Organisation gesorgt.



Bei den Aufgaben am Patrouillenritt werden das Vertrauen und die Harmonie zwischen Ross und Reiterin spielerisch gefördert. Foto zvg

74 Reiterinnen und Reiter und ihre Pferde massen sich am diesjährigen Patrouillenritt des Reitvereins Region Sursee jeweils zu zweit an sieben verschiedenen Posten. Dabei ging es darum, innerhalb der vorgegebenen Zeit eine Geschicklichkeitsaufgabe hoch zu Pferd möglichst fehlerfrei zu lösen. Neben kleinen Sprüngen oder dem Ritt durch den berühmten Flattervorhang galt es Aufgaben wie das gemeinsame Balancieren eines Tennisballes auf einer Holzlatte oder einen Slalomparcours zu bewältigen. So werden auf spielerische Weise das Vertrauen und die Harmonie zwischen Mensch und Pferd getestet.

Jahrelanges Engagement

Der Weg zu den einzelnen Posten führte ausgehend von der Reitanlage in Sursee in Richtung Mauensee. Nach einem Wiesengalopp durften Pferd und Reiter auf dem Hof der Familie Marbach zur Mittagspause einkehren. Schliesslich führte der etwa dreistündige, abwechslungsreiche Ritt zum Neukidli und oberhalb der Gemeinde Mauensee zu-

rück zum Schlosshof und wieder zur Reitanlage.

Für die anspruchsvollen Aufgaben an den einzelnen Posten und die Organisation verantwortlich war Mark Furrer vom Ostergau. Bereits zum 20. Mal war er bei der Durchführung des Patrouillenritts federführend. Sein grosser Einsatz wurde mit Blumen und Wein verdankt.

Gespannt wartete die Reiterschar am Abend auf die Rangverkündigung und die Preisvergabe. Der Sieg ging dieses Jahr nach Kerns an Tamara Reinhard und Toni Michel mit ihren Pferden Chemara von Kappensand und Niggo. dfu

Rangliste und Fotogalerie unter www.rvrs.ch

Hochstehendes Herbstschieszen

SCHIESSEN Beim Herbstschieszen der FSG Altbüron war Christian Fischer der grosse Dominator. Er erzielte mehrere sehr gute Resultate und setzte sich in allen drei Stichen durch.

22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen am diesjährigen Herbstschieszen der FSG Altbüron auf die 100er-Jagd. Am besten gelang dies ein weiteres Mal Christian Fischer. Beim Herbststich, bei welchem aus beliebigen vielen Passen die zehn besten Schüsse gewertet werden, erzielte er mit 993 von möglichen 1000 Punkten ein Traum-Resultat. Auf den weiteren Plätzen folgten Kevin Steiner mit 988 und Philipp Bossert mit 983 Punkten. Durch die Doppelrangierung mit «zehn beste Schüsse» und «beste Tiefschüsse» schob sich Philipp Bossert, welcher drei 100er schoss, noch vor Kevin Steiner mit zwei 100ern. Als beste Frau durfte sich Rahel Wanner auszeichnen lassen, welche mit 939 Punkten auf dem 16. Gesamttranz landete.

Zahlreiche gute Resultate

Die beste Passe (zehn Schüsse nacheinander) schoss ebenfalls Christian Fischer mit sehr guten 954 Punkten. Mit Kevin Steiner (949), Oswin Schaller (922), Stefan Fessler (915), Hanspeter



Das Siegertrio des Herbststiches (von links): Philipp Bossert (2.), Christian Fischer (Sieger) und Kevin Steiner (3.). Foto zvg

Achermann (908) und Philipp Lingg (903) schossen fünf weitere Schützen Resultate über der 900 Punkte Marke.

Zu den 22 Aktivistenschützen gesellten sich sechs erfolgreiche Jungschützen. Gregory Steiner gewann bei den Jungschützen mit 973 Punkten. Auch Nico Foster (945), Ben Lingg (926) und Tim Lingg (925) zeigten, dass sie bereits mit den Aktiven mithalten können. Ben Lingg (Tiefschuss 99) belegte wiederum dank der Doppelrangierung vor Nico

Foster den 2. Platz. Beim Jagdstich auf die Wildsau-Scheibe schwang einmal mehr Christian Fischer mit 29 von 30 Punkten obenaus. Philipp Bossert (28 und 27 Punkte), Alex Steiner (28, 26) und Walter Rölli (28, 23) belegten die weiteren Plätze in einem hochstehenden Wettkampf.

Beim gemütlichen Absenden und einem feinen Abendessen in der Schützenstube wurden Preise an die Schützinnen und Schützen übergeben. ast

Pirmin Lang: 18-monatige Sperre

RADSPORT Im Februar 2020 hatte der ehemalige Radprofi Pirmin Lang ein öffentliches Dopinggeständnis abgelegt, worauf die Staatsanwaltschaft des Kantons Aargau ein strafrechtliches Verfahren wegen Widerhandlung gegen das Sportförderungsgesetz (SpoFöG) aufnahm. Nach den strafrechtlichen Untersuchungen beantragte Antidoping Schweiz die Eröffnung eines disziplinarrechtlichen Verfahrens bei der Disziplinarkammer (DK) nach den Bestimmungen des Doping-Statuts von Swiss Olympic.

Wie Swiss Olympic am Mittwoch mitteilte, hat der gebürtige Pfaffnauer Pirmin Lang im Rahmen der extensiven Untersuchungen ein umfangreiches Geständnis abgelegt. Er habe gegenüber Antidoping Schweiz die Beschaffung, Anwendung und den

Besitz verbotener Substanzen, die Anwendung von Eigenblutdoping in mehreren Fällen sowie die versuchte Vermittlung von Lieferanten für Dopingmittel bestätigt.

Wie es weiter heisst, wurde die Sperre von der DK aufgrund des vollumfänglichen Geständnisses und der Kooperation Langs reduziert, so dass der ehemalige Athlet für 18 statt für 48 Monate gesperrt wurde. Die Sperre gilt seit dem 19. Februar 2020, dem Beginn der provisorischen Sperre, und ist für sämtliche Sportarten und jegliche Funktionen im Sport weltweit wirksam. Zusätzlich muss der Verurteilte die Verfahrenskosten sowie eine Parteientschädigung an Antidoping Schweiz im Gesamtbetrag von 2500 Franken übernehmen. Der Entscheid ist noch nicht rechtskräftig. pd